

alten Dynastie erlitten hatte, war zu gewaltig gewesen. Es schienen sich alle Bande der Ordnung lösen zu wollen. Was ein großer Teil des Volkes unter Freiheit verstand, das war völlige Hemmungslosigkeit von allen gesetzlichen Schranken, die man kurzweg Fesseln nannte. Während es aber in Wien der Polizeidirektion gelang, in straffer, einheitlicher und zielbewußter Zusammenfassung aller Kräfte des polizeilichen Apparates die Elemente der Zerstörung niederzuwerfen und in den schicksalsschweren Tagen des Jahres 1919 den endgültigen Sieg zu erringen, wogte in den Ländern der Kampf zwischen Ordnung und Zügellosigkeit länger. Es fehlte eben eine einheitliche Polizeigewalt. Die Mängel einer Dezentralisation des Sicherheitsdienstes traten damals überzeugend klar zu Tage.

Der Sicherheitsdienst hätte aber in den schweren Zeiten, die hinter ihm liegen, die an ihn gestellten Aufgaben nicht so erfolgreich versehen können, wenn nicht seine Organisation die verlässliche Grundlage zur Entfaltung seiner Kräfte geboten hätte. Auch auf dem Gebiete der Organisation ist die österreichische Polizei und namentlich die Polizeidirektion in Wien während des Bestandes der Republik wesentlich fortgeschritten und diese Fortschritte sind um so höher zu werten, als sie unter den schwierigsten wirtschaftlichen Verhältnissen, die den Staat zur größten Sparsamkeit zwangen, verwirklicht wurden.

Das Bestreben nach Ausgestaltung der polizeilichen Einrichtungen richtete sich insbesondere auf eine zeitgemäße Entwicklung der Kriminalpolizei. Allerdings wird eine erfolgreiche Bekämpfung des Verbrechertums vor allem vorbeugende Maßnahmen der Polizei zur Voraussetzung haben. Gerade die Vortrefflichkeit dieser vorbeugenden Maßnahmen ist der Prüfstein einer richtigen Organisation der Polizei. Es wurde daher bei Ausgestaltung der Organisation der Polizei in der Nachkriegszeit ein besonderes Augenmerk auf die Besserung der Präventivmaßregeln gerichtet. Zunächst trachtete die Polizeidirektion eine Verstärkung des Sicherheitswachekorps und des Korps der Kriminalbeamten und eine gründliche Ausgestaltung des polizeilichen Schulwesens zu erwirken. Es wurden nicht nur Kurse für neu eintretende, sondern auch Fortbildungskurse für bereits dienende Beamte geschaffen. Die weitere Obsorge betraf die entsprechende Ausrüstung der polizeilichen Exekutivorgane (zweckentsprechende Bekleidung und Bewaffnung). Den Kriminalbeamten wurden all die verschiedenen Hilfsmittel in die Hand gegeben, die es ermöglichen, Spuren aufzusuchen und vor Vernichtung zu sichern sowie um Tatbestandsfeststellungen durchzuführen. Auch Polizeihunde, und zwar sowohl Begleit- als auch Spurenhunde, erwiesen sich zur Unterstützung der polizeilichen Exekutivorgane von großem Wert. Mit diesen Tieren, die sich sowohl als Begleithunde im Rayonsdienste, als auch bei der Spurensuche namentlich in unverbauten und unbeleuchteten Bezirksteilen sowie besonders im Au- und Waldgebiete bestens bewährten, wurden so gute Erfolge erzielt, daß man sich veranlaßt sah, den Stand der in den Zwingern der Polizeidirektion untergebrachten, entsprechend dressierten Diensthunde bis Ende 1927 auf 31 zu vermehren. Zugleich standen zu diesem Zeitpunkte

bereits 31 Sicherheitswachebeamte als Hundeführer zur Verfügung.

Unerläßlich war ferner die Ausgestaltung des eigenen Telegraphen- und Telephonnetzes, an das alle polizeilichen Amtsstellen angeschlossen sind. In dieser Hinsicht sind für den telegraphischen Verkehr der Polizeidirektion eine Kreis-, 5 Radial-, eine Feuerwehr- und 22 Wadzimmerlinien eingerichtet. Der Ausbau und die Instandhaltung dieser Linien sowie der Telegraphenstationen (rund 250) wird von einer eigenen Telegraphenbauleitung besorgt, die auch einen großen Teil der Arbeiten bei Fertigstellung der Telephonzentrale durchführte. Ferner wurden zur Verbindung der verschiedenen Polizeidienststellen in Wien und zur Verbindung der Polizeidirektion mit auswärtigen Polizeibehörden Radiostationen errichtet.

Eine weitere Sorge betraf die Ermöglichung einer raschen Beförderung der Sicherheitswacheorgane durch Beistellung von Automobilen, Motorrädern und Fahrrädern. Ueber die Beschaffung dieser Mittel wird an anderer Stelle eingehend berichtet. Auch die zur Erhöhung der Schlagfertigkeit der Sicherheitswache getroffenen Maßnahmen werden in einem anderen Zusammenhange erörtert.

Alle diese und andere Maßnahmen müßten aber ein Stückwerk bleiben, wenn nicht für eine planmäßige Zusammenfassung aller Kräfte gesorgt ist. Dieser Zentralisierung dienen die einzelnen Dienststellen der Polizeidirektion, und zwar was das so wichtige Zusammenwirken zwischen Sicherheitswache- und Kriminalbeamtenkorps anbelangt, die Bezirkspolizeikommissariate, denen sowohl die Bezirksabteilungen der Sicherheitswache als auch die Kriminalbeamtenabteilungen untergeordnet sind. Die Einrichtung der Bezirkspolizeikommissariate ist sozusagen eine österreichische, namentlich Wiener Spezialität und ihre Beibehaltung ist von größter Wichtigkeit. Ueber den Bezirkspolizeikommissariaten steht die Polizeidirektion als Zentralstelle, die den gesamten Sicherheitsdienst in der Stadt leitet und überwacht, sowie einzelne wichtige Angelegenheiten durch eigene Organe besorgt. Die oberste Leitung liegt in der Hand des Präsidenten der Polizeidirektion.

Die Wiener Polizei fand nach dem Kriegsende, da infolge des unheimlichen Anwachsens der Kriminalität ein neues Problem entstand, gleich die Gelegenheit, eine Feuerprobe zu bestehen. Die Zahl der bei den Dienststellen der Wiener Polizeidirektion erstatteten Anzeigen stieg in den Jahren 1915 bis 1919 bei

Einbruchsanzeigen	von	979	auf	3639
Diebstahlsanzeigen	„	1579	„	6107
Betrugsanzeigen	„	22	„	868
Veruntreuungsanzeigen	„	2	„	304
Raubanzeigen	„	8	„	102

Nicht bloß die Not war das Motiv der Tat, sondern auch skrupellose Gewinnsucht. Es bildeten sich ganze Diebsbanden, vor denen kein Magazin und kein Keller mehr sicher war. Leider stellten die Jugendlichen ein starkes Kontingent dieser Verbrecherplatten. Aber nicht nur die Sicherheit des Eigentums war schwer bedroht, sondern es nahmen auch Gewalttätigkeiten aller Art in bedenklicher Weise zu. Die Verbrecher wurden im allgemeinen immer gewalttätiger und die Morde und räuberischen